

Mosel-Sternradwoche des RC 03 Zeilsheim vom 07. bis 12. August 2017

Teilnehmer: Angelika und Jochen Filor, Brunhilde und Alfons Gerling, Heidi und Bernd Glaser, Wolfgang Koch, Heike und Günter Lenz, Siegmar Pascholt, Elke und Aladar Philippi, Birgit Ronneberger, Heinz Schletter und Irmtraut Stroh.

Die Radwanderwoche in diesem Jahr führte uns zum ersten Mal an die Mosel nach Treis-Karden, wo im Schlosshotel Petry Zimmer für uns reserviert waren. Unser Organisator Aladar Philippi hatte gemeinsam mit einem professionellen Anbieter von hier ausgehende Touren ausgearbeitet, die wir, wie die Überschrift verrät, in Sternform durchführen wollen.

Montag 07.08. Treis-Karden

Die Anreise erfolgte individuell mit PKWs und dem Zug, bis 16 Uhr waren alle im Hotel angekommen, Heike kommt am Mittwoch mit der Bahn nach. Sieben Leute steigen gleich zu einer ersten Erkundungsfahrt über 16 km auf die Räder, das Wetter lädt dazu ein. Nach dem guten Abendessen sitzen wir dann noch gemütlich auf der Terrasse und freuen uns auf die morgige Tour.

Dienstag 08.08. Münstermaifeld 32 km

Die „Länge“ dieser Tour sagt nichts aus über die Beschaffenheit der Strecke und vor allem über die Wetterbedingungen. Bis Hatzenport geht es bequem an der Mosel entlang, baustellenbedingt müssen wir dabei immer wieder mal die Straßenseite wechseln. Mit der Abzweigung ins Schrumpfbachtal beginnen die Steigungen, und es fängt auch an zu regnen. Teilweise werden die Räder nun geschoben, trotzdem erreichen wir endlich auf der Höhe Münstermaifeld. Hier wollten wir eigentlich Mittagspause machen, aber alle Lokale im Ort sind geschlossen. Nach kurzer Beratung beschließen wir, ins Quartier zurück zu fahren und werden mit einer rasanten Abfahrt belohnt, die allerdings bei diesen Wetterbedingungen mit Vorsicht angegangen wird. Nach der Ankunft sind wir zu Fuß nach Treis auf der anderen Moselseite und haben uns im dortigen Eiscafé gütlich getan. Prompt kam auch nochmal die Sonne raus.

Mittwoch 09.08. Koblenz 41/82 km

Eine wunderschöne Etappe durch eine herrliche Landschaft bei tollem Radfahrerwetter, sonnig und nicht zu warm. Unser Ziel Koblenz haben wir nach gut drei Stunden erreicht und wir genießen die Region am Deutschen Eck, wo die Vorbereitungsarbeiten für „Rhein in Flammen“ in vollem Gange sind. Nach der Mittagspause teilt sich die Gruppe auf: ein Teil fährt wie geplant mit der Bahn zurück, der Rest macht sich mit dem Rad auf den Rückweg. Im Hotel angekommen können wir auch Heike begrüßen, die inzwischen mit der Bahn eingetroffen ist. Am Abend wird uns im Hotel ein Buffet vom allerfeinsten serviert, anschließend sitzen wir wieder gemütlich auf unserer Terrasse.

Donnerstag 10.08. Trier

Ein total verregneter Tag, die geplante Tour nach Cochem fällt im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Der größte Teil der Gruppe fährt mit dem Zug nach Trier, Birgit und Heinz setzen

sich trotzdem aufs Rad, Heike und Günter nutzen den Spa-Bereich im Hotel, in dessen Umkreis auch Siggie den Tag verbringt.

Freitag 11.08.

Bullay

45 km

Obwohl der Wetterbericht nichts Gutes prophezeit hatte, hielten wir an unserer Planung fest und sind mit dem Zug nach Bullay gefahren. Dort haben wir die Richtung gedreht und sind zurück geradelt. Das Moseltal ist wirklich eine schöne Landschaft und mit dem Rad meistens entspannt zu fahren. An dieser Stelle sei angemerkt: wir konnten bis zu unserem Hotel regenfrei (leider nicht unfallfrei) durchfahren. In Cochem haben wir ausgiebig Pause gemacht und uns gestärkt, von hier aus waren nur noch 12 km zu fahren. Die letzten beiden Kilometer hatten es dann aber noch richtig in sich: nachdem wir bisher alles unfallfrei bewältigt hatten, erwischte es so kurz vor dem Ziel zunächst Siggie, der spektakulär über den Lenker flog und sich dabei einige Blessuren zuzog, danach verbremste sich Bernd und landete mit dem Helm an der Leitplanke. Gemeinsam schafften wir es dann doch ins Hotel und abends beim Essen waren beide dabei, trotz ihrer Schmerzen.

Am Samstagmorgen nach dem Frühstück haben wir uns wieder auf die Heimreise gemacht.

Wie wir es von unserem langjährigen Wanderleiter und Organisator Aladar Philippi nicht anders kennen, war auch die diesjährige Radtour dank der akribischen Vorbereitung wieder ein tolles Erlebnis. Dazu kommt, dass die Gruppe in sich homogen war und „die Chemie stimmte“. Dafür bedanken wir uns bei Aladar ganz herzlich.

Wolfgang Koch